

AN: Unsere Branchenkollegen
VON: Andreas Gauger (1&1 Internet AG) und Mårten G. Mickos (MySQL AB)
DATUM: 21. März 2005
BETREFF: Aufruf zum Engagement gegen Softwarepatente

*Dies ist eine Übersetzung von: <http://www.nosoftwarepatents.com/docs/050321calltoaction.pdf>
Die Freigabe durch die Unterzeichner erfolgte auf Grundlage des englischen Originaltextes.*

Sehr geehrte Kollegen,

Softwarepatente sind zunehmend eine Plage für unsere Branche und hemmen die Innovationstätigkeit. Strategischer und spekulativer Missbrauch von Softwarepatenten durch große Marktteilnehmer sowie durch Rechtssubjekte ohne eigene Produkte greift immer mehr um sich. Ganze Marktsegmente sind in "patent thickets" ("Patent-Dickichte") verwandelt worden. Seit mehreren Jahren steigen die Ausgaben für Streitigkeiten *über* Software schneller als die Umsätze *mit* Software. In einer kürzlichen Umfrage unter deutschen Betrieben befürchtete die Mehrzahl der Teilnehmer, dass ein Softwarepatent sie ihre Existenz kosten könnte.

Doch die Softwarepatente sind kein unabänderliches Schicksal. In der Europäischen Union besteht eine hervorragende Chance, den gesetzlichen Ausschluss von Patenten auf Software zu verteidigen, sofern wir zusammenhalten und *jetzt* die entscheidenden Maßnahmen ergreifen. Über den unmittelbaren positiven Effekt auf ein Marktgebiet mit 450 Millionen Einwohnern hinaus würde dies der Welt zeigen, dass das Problem der Softwarepatente mit der Zeit politisch zu lösen ist.

Der eine oder andere Sponsor von NoSoftwarePatents.com hält selbst Defensivpatente, aber machen wir uns nichts vor: Nur der Gesetzgeber kann uns mit einer zuverlässigen Verteidigungslinie gegen die Forderungen von Patentinhabern ausstatten. Solange Sie nicht so viele Patente halten, dass selbst das größte Unternehmen mit Ihnen eine Cross-Licensing-Vereinbarung treffen will (anstatt Ihr Portfolio auf Konfliktpotenzial zu untersuchen), sind Sie dem Risiko ausgesetzt, angegriffen zu werden. Selbst eine beliebig hohe Zahl von Patenten nützt Ihnen nichts gegen Patent-Profiteure, die keine eigenen Produkte haben. Einige dieser "Patent-Trolle" verfügen mittlerweile über finanzielle Ressourcen in der Größenordnung von zwei- oder dreistelligen Millionen-Beträgen.

Wir haben es dem beherzten Widerstand von Idealisten zu verdanken, dass die EU noch nicht die Patentierung von Software in statutarisches Recht gegossen hat. Letztes Jahr entschieden sich unsere Unternehmen, dass es die richtige wirtschaftliche Wahl war, die Bemühungen des FFII e.V. durch eine gesponsorte Kampagne, die ein Branchenveteran betreibt, zu komplementieren. Wir haben bewusst dem Kampagnenleiter von NoSoftwarePatents.com die Freiheit gegeben, in einer hitzigen Debatte mit harten Bandagen zu kämpfen, ohne durch die Kommunikationsvorschriften von Unternehmen eingengt zu werden. Gleichwohl wurden die größten Durchbrüche in konstruktiven Gesprächen mit Politikern aus dem gesamten demokratischen Spektrum erzielt.

Nach einer umstrittenen Entscheidung des EU-Rats am 7. März bereitet das Europäische Parlament sich nun darauf vor, Anfang Juli in einer zweiten Lesung über einen Richtlinienvorschlag abzustimmen. Wir haben diverse politische und psychologische Erfolgsfaktoren auf unserer Seite. So hat das Europaparlament die EU-Kommission darum gebeten, das Gesetzgebungsverfahren neu aufzurollen. Dieser Bitte wurde nicht stattgegeben, doch zeigt diese, dass viele Abgeordnete den gegenwärtigen Vorschlag höchst kritisch sehen. Mehrere nationale Parlamente haben unsere zentralen Forderungen nach Änderungen unterstützt – der Deutsche Bundestag und der spanische Senado sogar einstimmig.

In den nächsten Monaten wird Brüssel die Welthauptstadt des Lobbyismus sein. Einige der größten Konzerne – sowohl aus USA als auch aus Europa – wissen, dass dies ihre letzte Chance überhaupt sein könnte, der gesamten Ersten Welt ein Softwarepatent-Regime nach US-amerikanischem Muster überzustülpen. Diese Unternehmen haben einen verzweifelten Lobbying-"Blitzkrieg" im finanziellen Rahmen etlicher Millionen Euro gestartet.

<Fortsetzung auf der nächsten Seite>

Wir sind auf dem richtigen Weg, aber überlassen wir es nicht dem Zufall. Schon eine einzige Patentstreitigkeit kann jeden einzelnen von uns mehr kosten, als es uns allen gemeinsam abverlangt, diese politische Auseinandersetzung zu gewinnen. Bitte setzen Sie sich mit uns unter der E-mail-Adresse partners@nosoftwarepatents.com in Verbindung.

Mit besten Grüßen,

Andreas Gauger

Mårten G. Mickos